

Parteiarbeit auf diesen Gebieten ausarbeiteten. Diese Vorschläge, gründlich geprüft, standen dann auch im Mittelpunkt der Diskussion und fanden im Beschluß der Konferenz ihren Niederschlag. Von dem Büro der Kreisleitung Plauen-Land wurden entsprechend der Direktive des Zentralkomitees über die Neuwahlen der Parteileitungen ernsthaft die von den Mitgliedern in den Wahlversammlungen unterbreiteten Vorschläge und kritischen Hinweise zur Verbesserung der Parteiarbeit ausgewertet und Beschlüsse zur Verbesserung der Arbeit der Kreisleitung und der Genossen im Staats- und Handelsapparat gefaßt. Diese Vorbereitung trug dazu bei, alle Parteimitglieder des Kreises, besonders die der im Beschluß benannten Grundorganisationen, zu mobilisieren und wird helfen, sie zu größerer Kampfesentschlossenheit bei der Lösung der Aufgaben zu erziehen. In der Entschließung der Kreisdelegiertenkonferenz Ilmenau wurde zur Verwirklichung des Ministerratsbeschlusses vom 10. März 1955 das konkrete Ziel gestellt, u. a. 526 Tonnen Milch und 71,8 Tonnen Schweinefleisch über den Plan des Kreises zu produzieren. Das ist ein Beispiel dafür, wie zentrale Beschlüsse konkret auf die örtlichen Verhältnisse anzuwenden sind. Die Entschließung weist auch die Wege, mit denen diese Ziele erreicht werden können.

Ein nicht unbedeutender Teil der Entschließungsentwürfe entsprach jedoch nicht den Erfordernissen der vor den Kreisleitungen stehenden Aufgaben. Die Ursachen dafür liegen im mangelhaften Studium der Beschlüsse der Partei und in der völlig ungenügenden Vorbereitung dieser Entschließungen, die doch klare Beschlüsse der Delegiertenkonferenz sein sollen. Das 23. Plenum des Zentralkomitees wies darauf hin, daß „es notwendig ist, Entscheidungen sorgfältiger vorzubereiten. Genaues Studium der örtlichen Parteiorganisationen ist notwendig, bevor ein Beschluß gefaßt wird. Da wir in der Partei darum kämpfen, daß ein Beschluß, wenn er gefaßt ist, mit der ganzen Kraft der Partei durchgeführt wird, ist es notwendig, seine Ausarbeitung unter Beteiligung der Werktätigen mit höchster Verantwortlichkeit vorzubereiten.“

In einigen Kreisen mußten entweder am Tage vorher oder während der Konferenz völlig neue Entschließungen ausgearbeitet werden, so u. a. in den Kreisen Demmin, Magdeburg-Süd und Pritzwalk. Diese aber entsprechen noch nicht den höheren Anforderungen auf Grund der neuen Lage und der sich daraus ergebenden wachsenden Verantwortung der Partei. In Pritzwalk waren die Genossen des Büros der Ansicht, daß die Entschließung nur die allgemeinen Aufgaben enthalten soll, ohne konkrete Aufgabenstellung für die Kreisleitung und die Parteiorganisationen. Es fragt sich, welchen Wert denn überhaupt eine solche Entschließung hat, die zu nichts verpflichtet und in ihrer Durchführung von niemand kontrolliert werden kann. So entstehen Entschließungen, die dann in ihrem allgemeinen Inhalt auf jeden beliebigen Kreis anwendbar sind.

Beschlüsse gründlich vorbereiten

Die Entschließung ist ein Beschluß von weitreichender Bedeutung und ist deshalb — wie alle Beschlüsse der Leitung — verantwortungsbewußt vorzubereiten. Bei der Vorbereitung eines solchen Beschlusses muß von den Erfordernissen der praktischen Parteiarbeit ausgegangen werden, weil ein bestimmtes Ziel erreicht werden soll. Im Kreis Pritzwalk gibt es unter einem großen Teil der Genossenschafts- und werktätigen Bauern eine begeisterte Zustimmung für die Realisierung des Ministerratsbeschlusses vom 10. März 1955. Aufgabe der Kreisleitung und der Genossen im Staatsapparat hätte es sein müssen, den Entwick-